

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt**

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und  
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

**Brinzing, Johannes Capistranus**

**Kempton, 1681**

Am Fest des heiligen Erz-Engels Michaelis. Die Ein und dreyssigste Predig

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)

Die dreyszigste Predig / am Fest des H. Apost. Matthæi 321  
tigkeit auch zwischen dich vnd mich / Wandel so lang getrewlich nach-  
vnd spihle mit den warmen Strah- folge / bis ich mit Matthæo zu dir  
len deiner Göttlichen Liebe auff in die ewige Glory beruffen werde.  
mein arm in Sünden gang ver- Aspice in me, & miserere mei: \*  
hartes / vnd in vnendlich vilen Wif- Schawemich an / vnd erbarme  
handsigē gang eingefrohenes Herz / dich meiner / hier Zeitlich /  
auff das ich / wie Matthæus bechert / vnd dort Ewig /  
das Zeitliche hasse / das Weltlich Amen.  
verlasse / vnd dir in bußfertigem

\* Psalm.  
118. 132.



## Am Fest des heiligen Erz-Engels Michaelis.

Die Ein vnd dreyszigste Predig.  
Thema.

Michael unus de Principibus primis, venit  
in adiutorium meum. Dan. 10. 13.

Michael einer von den vornehmsten Fürsten  
kam mir zu Hilff. Dan. 10. 13.

### Innhalt.

Der groß heilige Erz-Engel Michael ist ein all-  
gemein, Obrist, vnd General Schuß-Engel al-  
ler deren / so ihn lieben / so ihn anruffen / so ihn  
ehren.

### Exordium.

Der  
Mensch  
ist aller-  
dings gar  
nichts /

**D**ich muß bekennen / wann  
ich den Menschen betrachte /  
wie er ist / wer er ist / vnd  
was er ist; so ist er einmal  
Festivale Anni I, P. Capistrani.

sehr miserabel vnd allerdings gar  
nichts.

Der Condition zwar / vnd Wür-  
digkeit nach / ist er schon etwas;  
Es dann

Dann ob  
er schon

Nach  
dem Phi-  
losopho  
ist ein  
vernünfti-  
ges  
Thier.

dann er wird von dem Philosopho  
beschriben / daß er seye : Animal  
rationale : Ein vernünftiges  
Thier.

Nach  
dem Theo-  
logo ein  
Creatur  
fähig der  
ewigen  
Seelig-  
keit.

Dann er wird von dem Theo-  
logo definieret / daß er sey : Crea-  
tura rationalis , aeternae beatitu-  
dinis capax : Ein vernünftiges  
Geschöpf fähig der ewigen  
Seeligkeit.

Und  
nach H.  
Schrift  
aller-  
dings ein  
Engel.  
Plal. 8. C.

Dann er wird von dem H. Geist  
genennet / pauld minus ab Ange-  
lis : Daß er sey ein schlechtes we-  
niger als die Engel.

\* Arnol-  
dus Car-  
notensis

Dannoch auff der Welt / in sei-  
nem ganzen Leben / vom erst bis  
zum letzten Augenblick seiner Bil-  
gerfahr / ist er so elend / so verlas-  
sen / so veracht und so unglückselig /  
daß Arnoldus Carnotensis , ein  
heilig Abbe also derselben von ihm  
schreiben.

Der  
Mensch  
lebt nie  
ohne E-  
lend / bis  
zu das  
elendste /  
welches  
der Todt  
ist / dahin  
reisset.

Sanè miser est homo , imò so-  
lus miser , si ceteras præ eo crea-  
turas aspexero : \* Wahrhaftig  
der Mensch ist elend / ja alleinig  
elend / wann ich andere Geschöpf  
neben ihm betrachte.

\* Euripi-  
des.

Ist wahr.  
Euripides Poeta tragicus , ein  
Hend zur Zeit Achelai des Mace-  
donischen Königs / schreibt so vom  
Menschen und seinem Elend.

Semper malum aliquod viget,  
dum vivit homo , unum præterit,  
alterum succedit : imò in malis  
dum vivit , pessimo , quod mors  
est , tandem consumitur : \* So  
lang der Mensch lebt / so schwebt  
er in seinem Elend ; ein Uebel ver-

geht / und das ander folget dar-  
auff : ja was noch mehr ist / in  
dem der Mensch im Elend lebt /  
muß er edelich sein Leben mit  
dem allerüblisten / welches der  
Tode ist / beschliessen.

Der Mensch wird von allen Ge-  
schöpfen verfeindet : ja die vier Ele-  
ment selbst / auß welchen er ge-  
macht ist / führen immerzu wider  
ihn / doch in ihm ein stärrer Krieg :  
lassen auch zu kämpffen mit nach /  
bis er / der elende Mensch / als der  
Kampffplatz / auß dem Platz blei-  
bet und ins Grab dahin gerissen  
wird. Die Hitze streitet wider die  
Kälte / die Kälte wider die Hitze : die  
Trüekene wider die Feuchtigkeit /  
und die Feuchtigkeit wider die Trü-  
ekene.

Under dessen gilt es dem Men-  
schen allein ; er muß leyden / muß  
menden / muß verderben / muß ster-  
ben.

Der Mensch zwar zu seinem  
Trost / hat den Nebenmenschen  
zum Hülfen / allein hat er zu Zei-  
ten auch kein grösseren Widersacher  
als eben den Menschen ; darinnen he-  
ro jenes wol her gebrachte Spruch-  
wort erwachsen : Homo homini  
lupus : Ein Mensch ist daß an-  
deren Wolff.

Der Mensch / neben dem / daß die  
Schlang mit ihrem Gift / das Tü-  
ger mit seinem Grimm / der Löw  
mit seinem Zorn / der Beer mit sei-  
nen Dagen / der Greiff mit seinen  
Klawen / der Fuchs mit seinem List /  
das Crocodill mit seinen Augen /  
der

Der  
Mensch  
in seinem  
Cörper /  
ist sein  
Kampff-  
platz / wo  
alle Ubel  
vmb ihn  
streiten /  
bis er end-  
lich zu  
Grund  
geht.

Homo  
homini  
lupus.

Alle  
Thier fäh  
ren einen  
Krieg wi-  
der den  
Men-  
schen.

der Wolff mit seinem Rachen / 20. wider ihn geschidoren / vnd selbigen eusserst zuverfolgen / gleichsam ein enge Allianz geschlossen: so muß er doch (wann er schon wider all diese Feind obfigen würde) zu leest mit dem grimigen Tode ein Dänglein wagen / wider seinen Willen krümme Spring machen / vnd vnder dessen vnbarmerhertige Sensen dahin fallen / Statutum est, omnibus hominibus semel mori: \* Darin es ist auffgesetzt / alle Menschen müssen einmal sterben.

Vnd endlich / was das mehr ist bitter vnd ärgste ist; so sagt der H. Petrus in seiner ersten Epistel am 5. c. am 8. v. der arme Mensch hab auch den Teuffel in der Höll selbst zum Feind: Adversarius vester diabolus, tanquam Leo rugiens circuit quarens, quem devoret: \* Erwer Widersacher der Teuffel lauffet herum wie ein brüllender Lew / vnd suche / wen er verschlinge.

Was kan dann elenders / mühseligers / miserablers / vnd vnglückseeligers seyn / als eben der Mensch?

Diese alles doch vngachtet / liebe Zuhörer! so sagt der groß Constantinopoltanische Erz-Bischoff Joannes Chrysostomus, in Außlegung des 7. Capitels Matthæi unuerholen: der Mensch seye / negst Gott / die allerherlichste Creatur / die allerglückseeligste Geschöpf / das als hervortrefflichste Wesen im Himmel vnd auff Erden. Utpote,

cujus virtus est ipse Deus, cuius famuli sunt Angeli: \* Als des sen Kräfte Gott selbst ist / 7. Matth. dessen Diener die Engel seynd.

Will sagen:

Obwolen der Mensch an sich selbst schwach / blöd / öd / gering / wenig ja allerdings gar nichts.

Obwolen der Mensch den Gefahren / den Mühseligkeiten / den Vbelen / den Kranckheiten / den Schmerzen / den Nachstellungen allerseits vnderworfen.

Obwolen der Mensch den Menschen / die Thier / die Elementen sich selbst / den Todt vnd Teufel zum Feind habe: Dennoch sey er mitten im Vnglück sehr glückselig / mitten in der Vnderdrückung sehr hoch / mitten in der Wenigkeit sehr vil / mitten in der Verachtung sehr vortrefflich / ja mitten in der Armuth sehr Reich vnd Edel / 20.

Warumb?

Utpote, cuius virtus est ipse Deus, cuius famuli sunt Angeli: \* Darin seine Kräfte ist Gott selbst / darin seine Diener seynd die Engel.

Höre den Psalmisten diese zwey Aussagen in 2. verschiedenen Stellen überkräftig bestätigen.

Deus noster, refugium & virtus, adiutor in tribulationibus: \* Gott ist vnser Zuflucht vnd Kräfte / ein Helfer in der Trübsal.

Ecce! cuius virtus est ipse Deus: Gott ist des Menschen Kräfte.

S f 2

Ange-

5. Chry-  
lost. in c.  
7. Matth.

Das er-  
weist der  
Psalmist  
in zweyen  
Stellen.

Enlich  
\* Psalm.  
45. 2.

Endlich  
endet sich  
der zeitli-  
che Krieg  
wann er  
stirbt.

\* Heb. 9.  
27.

Der Teufel  
so gar  
nieget wi-  
der ihn.

\* 1. Pet. 5.  
8.

Dannoch  
ist der  
Mensch  
hoch zu  
achten /  
weisen  
Gott vnd  
die H.  
Engel sich  
sauer an-  
nehmen.

Zum an-  
deren  
\* Psalm  
90 16.

Angelis suis Deus mandavit  
de te: ut custodiant te in omnibus  
vijs tuis: \* Gott hat seinen Eng-  
len von dir befohlen / daß sie  
dich bewahren sollen in allen dei-  
nen Wegen.

Ecce! cujus famuli sunt Ange-  
li: Die Engel seynd Diener der  
Menschen.

So bleibts dann darben / heiliger  
Chrylostome: Der Mensch ist  
hoch / ist groß / ist heilig: Des-  
sen Stärke Gott ist / dessen  
Diener die Engel seynd.

Propo-  
sio

Und das soll auch mein Predig  
seyn / absonderlich aber will ich zei-  
gen / daß der H. Erz- Engel Mi-  
chael / dessen glorwürdiges Fest heu-  
tiges Tags Hochfeyrllich begangen  
wird / seye / wie ihn der selige Vin-  
centius Fererius nennet: Tutela-  
ris Generalis: Ein Oberst- oder  
General Schutz- Engel / 2c. Ver-  
tröste mich / 2c.

Narratio  
ab anti-  
quitate.

Bevor ich des heiligen grossen  
Erz Obrist- und General Schutz-  
Engels Michaelis schuldigs Lob  
verkünde / so muß ich einer alt- schön-  
en Histori oder Begebenheit nie  
vergessen.

Mein! wie wird der H. Erz-  
Engel Michael gemahlt / vorgestellt /  
entworffen / abgerissen / Contro-  
feth / geschmitzt / gegossen?

Wesur /  
wie St  
Michael  
vorgebil-  
det wird.

Gemeinlich als ein schön hold-  
selig bewaffneter Jüngling mit ei-  
nem Casquet oder Peckelhau: en ob  
dem Haupt / mit hinder vnd vorder  
Stücken an Schultern vnd Brust /

mit einem Schilt an dem linken  
Arm / vnd mit einem entbloßten  
Schwert in der Rechten. Ja wird  
also vorgestellt / vorgebildet / vorge-  
mahlet / als wolt er eben jeh wider den  
Feind streitten / kämpffen / fichten /  
überwinden / obsigen / triumphie-  
ren.

Jeh höret die Histori!

Epaminondas der so Sinn- als  
Sigreich Thebanische Generalis-  
simus, wie Plutarchus in seinem  
Leben vnd Trogus, in seinem 6ten  
Buch bezeugen; der wußte einest  
seinem underhabenden Volck ein  
Courage, seinem Feind aber mei-  
sterlich einen Schrecken zu ma-  
chen.

Er solte sich mit den Sparta-  
nern / so mit vierzig tausent wol be-  
waffnet- resolvierten Soldaten  
angekommen / auff offnem Feld  
schlagen: ware aber an der Mann-  
schafft ihnen so weit vnderlegen / daß  
er kaum die Helffte vnder seinen  
Fahnen / gegen sie / zehlen könte?

Was thut Epaminondas?

Audaces fortuna juvat, timi-  
dōsque repellit, singt der Poet: Frisch ge-  
frisch gezuclt ist halb gefochet / suchet / si  
dapffers Courage erschrocket den  
Gegentheil / mutwillige Soldaten  
tragen den Sig darvon: Ubi nil  
potest Leonina, assuatur pellis  
Vulpina, sagt der Politicus:

Kanst du nichts mit Gewalt auß-  
richten /

Vorthail kan den Handel  
schlichten /

Wo

Antiqui-  
cas.

Epami-  
nonda.

Wo  
mit  
wal  
lauf  
rich  
Sach  
durch  
sagt  
Belir

DD

Wilt  
der P  
dopo  
cur.

Dalle  
ware  
sueie  
wie  
Mich

Der  
wird  
sofiele

Wird  
vollge

Wo des Lewen Zorn nichts ist /  
Gebrauch dich des Suchsen  
List.

So much es diser Generalis-  
mus.

Epaminondas, umb den sein-  
gen einen Muth/ein Herz/ein Cou-  
rage zu machen / ersinnet ein spiz-  
sündiges Stratagema, ein erspries-  
lichen Sund / ein meisterlichen  
Kriegs List.

In dem Tempel Bellonæ ware  
die Bildnuß Palladis der Kriegs  
Göttin auff dem Altar in gewohn-  
lich prächtiger Zierd / Postur vnd  
Kleydung vorgestellt. Nemlich  
sie ware mit einem Casqeth oder Pe-  
telhauben ob dem Haupt; mit ei-  
nem Banzer oder Harnisch an  
Brust vnd Schultern / mit einem  
entblösten Schwere in der Rech-  
ten / sambt einem auß pur-rein-  
feinem Gold formierten Schilt/  
welcher aber nit an dem linken Arm  
gehengt / sondern zu deren Füßen  
darnider lage.

Epaminondas auff solches; bes-  
filchet einem seiner geheimen Kriegs  
Khäten in der Still / er solle den  
Schilt im verborgnen von den Fü-  
ßen Palladis der Kriegs-Göttin  
auffheben / vnd ihro nach Gewohn-  
heit der streitenden / an dem linken  
Arm / vnvermerckt einigen Men-  
schens / netz anbinden.

Dictum factum: Was er weiß-  
lich befohlen / wurde eifrigst voll-  
zogen.

Des andern Tags dann / in  
welchem der Kampff / der Streit /

die Schlacht mit den Spartanern  
solte gehalten werden; besilchet Epa-  
minondas all seinen vnderhaben-  
den Soldaten / daß sie ehender nicht  
zur Schlacht sich solten fertig hal-  
ten; es sey dann Sach / sie hätten  
zu vor der Göttin Pallas in ihrem  
herlichen Tempel / eine Ehr erwi-  
sen / einiges Dpffer verehret / vnd  
vmb einen glücklichen Streich bey  
ihro suppliciert.

Dises nun wurde eifrigst voll-  
zogen; aber indeme sie an  
der Bildnuß Palladis den Schilt  
nimmer bey den Füßen / sondern an  
linken Arm erhebt gesehen: Stupe-  
facti prorlus sterere, sibi que per-  
sualere firmiter, caeleste id esse  
monitum, Deamque Bellonam  
pro ijs pugnaturam: \* Da haben  
sie sich sehr verwundert / ein gu-  
tes omen darauff geschlossen /  
vnd sich kräftiglich angebildet /  
der Himmel gebe solchs Zeichen /  
vnd Pallas werde vor sie streit-  
ten.

Haben auch durch solch einge-  
bildtes Wunder angefrische / den  
Feind mit solcher Forteza ange-  
fallen / mit solchem Courage car-  
giert / vnd mit so vnerschrockenem  
Höldemuth bestritten / daß selbiger  
nit allein in Confusion vnd Dissor-  
dere gerathen / sondern auch mit  
Verlust viler tauzent der sängen  
das Feld raumen / das Fersen-Gelt  
geben / vnd die Victori in der The-  
baner gloriwürdigen Händen lassen  
müssen.

Vnd das / liebste Zuhörer! hat  
S f 3 96

Wo du  
mit Ge-  
walt nie  
laufft / so  
richt dein  
Sach

durch List  
sagt der  
Delicicus

Oder

Vilmehr  
der Pseu-  
dopoliti-  
cus.

Pallas  
ware po-  
suriert  
wie St.  
Michael

Der List  
word auß-  
geseit /

Wird  
vollzogen /

\* Plutar-  
chus in  
vita Epa-  
minondæ  
Trogius L.

gemacht / hat vermög / hat zu we-  
gen gebracht / die bloß eingebildte  
Obhilff der Kriegs-Göttin Pal-  
ladis.

Die Thebaner / weisen sie auff  
dem Haupt Bellonæ das Caszet /  
an der Brust vnd Schultern die  
Waffen / in der Rechten das  
Schwert / vnd am linken Arm den  
Schild ersehen / wurden dermassen  
zum streitten angefrischet / zum fech-  
ten Rün / vnd zum Victorisieren  
Geschick gemacht; daß sie (wie wol  
sehr wenig / in Ansehung des Ge-  
gentheils) mehrers als 20000. der  
Feinden großmüthig darnider ge-  
hauen.

Bringt  
Victori.

Applica-  
tio.

Nun / liebste Zuhörer! merck  
ihre / wohin ich mit diser Geschichte  
ihle?

So ist  
St. Mi-  
chael.

Unser heilig grosser Erz- vnd  
General Schutz- Engel Michael/  
der wird auch also vorgebildet / vor-  
gestelt / vorgemahlet: mit Fiedel vnd  
durch Berrug / wie Pallas die  
vermeinte Kriegs-Göttin / sondern  
in der Wahrheit: dann er ist / wie  
ihne Daniel der Prophet nennet:  
Unus de Principibus: \* Einer  
auff den vornembsten Fürsten:  
Dann er ist / wie ihne der H. Pan-  
thaleon tituliert: Princeps mili-  
tiae caelestis: \* Ein General des  
Himmlichen Kriegs-Heers /  
Dann er ist / wie die Kirch von ih-  
me singet / ein solcher Generalissi-  
mus, der alle Zeit obsiget: Mal-  
ta magnalia de Michaele Archan-  
gelo: qui fortis in praelio fecit

\* Dan. 10.  
13.

\* S. Pan-  
thaleon  
Diaconus  
Constan-  
tinopolit.

Victoriam: \* Viel grosse  
Ding hat Michael der Erz-  
Engel verücht: / der da stark  
im Streit / den Sieg erhalten /  
2c.

Was für Sieg / was für Victo-  
ri, was für Triumph vnd Über-  
windungen sollen vnd können wir  
Christen / wir Rechtgläubige / wir  
Catholische vns mit allein einbilden/  
sondern auch mit grossen Vertra-  
wen / mit herghastem Haldenmuth  
zu sagen / vnd versprechen / wider  
unsere so sichtbar- als unsichtbare  
Feind: wann der H. Erz- Obrist-  
vnd General Schutz- Engel St.  
Michael vnser Freund / vnser Pro-  
tektor, vnser Vorbitter / vnser Ob-  
rister / vnser Schutz-Herr ist?

Michael Princeps militiae eccle-  
lestis, sagt der selige Panthaleon,  
pro suis clientibus excubat, sibi  
devotos protegit, & nullum  
qui ipsum sincerè colit, succum-  
bere sinit: \*

O trostvolle Wort!  
Michael ein Fürst des Himm-  
lichen Kriegs-Heers / pro suis  
clientibus excubat: Der haltet  
starcke Wache vor die seinige.

Schau mein Christ! verehere den  
H. Erz-Engel Michael / so ist er  
Tag vnd Nacht / dein Hüter vnd  
dein Wächter! Michael / der H.  
Erz-Obrist- vnd General Schutz-  
Engel / lasset keinen zu Grund ge-  
hen / vnderligen vnd verderben / der  
ihn ernstlich vnd von Herzen ehret.

Ja Michael der H. Erz-Obrist-  
vnd

Ecclesia  
in officio  
noct. 3.  
antipho-  
na 3. ad  
psalmum  
Benedic-  
nima mea  
Domino.

Unser  
Hoffnung  
negli-  
Gott  
vnd der  
Mutter  
Gottes  
soll auff  
St. Mi-  
chael ru-  
hen.

S. Pan-  
thaleon  
ubi supra.

Interlo-  
cutoria.

In Him-  
mel hat  
auch Mä-  
del abge-  
hen.

Digressi-  
o ad scri-  
pturam

scripu-  
tura  
narratio

\* Apoc.  
7.

vnd General Schut-Engel / der beschützet alle die / so ihn anrufen vnd lieben.

Schau / er ist dein Protector vnd Beschützer !

So verehere dann / lobe dann / preise dann / vnd russe / negst Gott vnd seiner allerheiligst. Jungfräwlichen Mutter Maria disen grossen Him- mels-Fürsten an / so kanst nie ver- derligen / nie verderben / nit über- wunden / nit verdammert werden.

Wolt ihr sehen / wie stark St. Michael in dem Streit / in der Schlacht / in dem Kampff / in dem Feld ist ?

Hier will ich nit erzehlen / was der H. Erz-Engel Michael / durch sei- nen gross / ihme von Gott gegebenen Gewalt / wider die siehbare Feind / vor die seinige / für herrliche Sig- schöne Victorien / vnd allerdings vnbeschreibliche Ehren-Kränze er- langet / ic.

Eines auß H. Schrifte / soll vor alle genug seyn.

Factum est praelium magnum in caelo : \* ichreibt der Apocaly- ptische Engel Ioannes : Es erhü- be sich ein grosser Streit im Him- mel : Michael & Angeli ejus praeliabantur cum Dracone, & Draco pugnabat & Angeli ejus : Michael vnd seine Engel strit- ten mit dem Dracken / vnd der Dracke stritte auch mit seinen Englen.

Ecce ! auch im Himmel hats Krieg geben / hats Schwören geben / hats Aufruhr geben / hats Entbö-

ringen geben / hats Zwyspalt geben / hats Unfried geben !

Dahero Job rechte vnd wol vom Handel redt / wann er also sagt : \*

Et in Angelis suis reperit pra- vitatem : Auch in seinen Eng- len hat er Bosheit gefunden.

Mein ! was halt ihr darvon / woher muß diser Streit zwischen dem Luctfer / vnd seinem Anhang / vnd zwischen dem heiligen Michael / vnd seinen Englen entstanden seyn ?

Ich disputier hier nit wider mei- nen subtilen Doctor Scotum, wel- cher lehrt / vnd zwar nit ohne Grund / daß Luxuria spiritualis: Ein Geistliche Unteuschheit bey dem Lucifer vnd seinen abtrinnigen Eng- len mit eingelauffen / in deme sie sich selbstem mehrers als Gott das höch- ste Gut geliebet haben ; noch auch wider andere gelehrte Theologos, H. Väter vnd Schriffter fahret / welche verschiedene Meinungen hier- über ein vnd beybringen / ic. son- dern halte mich an den gelehrten Je- suiter / vnd scharpffsinnigen Theo- logum Suarez, welcher der Hof- fart solchen Fall beymisset.

Vorhero aber ist das zu wissen : daß Gott die Engel erschaffen in sol- chem Stand / daß sie gleich in dem ersten Augenblick Viatores Wan- derer / vnd frey zu beeden ; so zu fern- gutem als bösem / den Himmel oder die Höll verdienen könten.

Den Himmel durch Demuth / Die Engl vnderthänige Vnderwerffung / vnd haben verdienet Gehorsamme.

Die Höll aber durch Übermuth / vnd oder miß- verdienet können.

Job. 4. 18.

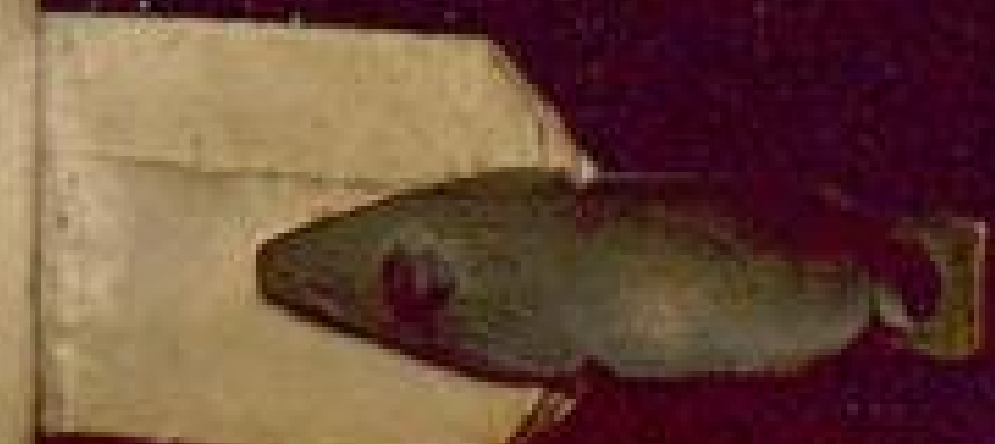
Frateri- tio. Sententia Scoti de peccato Luciferi.

Digestio ad scri- pturam.

Scriptu- ristica narratio.

\* Apoc. 12. 7.

In Him- mel hats auch Hän- del abge- hen.





Ungehorsamb vnd Widerspen-  
nigkeit.

\* Suarius  
3. p. tom.  
2 disp. 31.  
sect. 4.  
§. ex his  
ergo.

Suarez vermeinet: \*denen Eng-  
len seye von Gott ihrem Schöpffer  
kundt vnd offenbahr gemacht wor-  
den / die Hypostatistische Vereinbah-  
rung des Wortes (das ist / des ewigen  
Sohns Gottes) mit der menschi-  
chen Natur / welches dann dem stol-  
gen Lucifer mißfallen / als der so  
grosse Ehr der menschlichen Natur  
mißgünnet / nicht leyden noch ge-  
statten wolt / daß selbige ihme vnd  
anderen Englen solte vorgezogen /  
sein Natur beyseits gesetzt / vnd  
überhupffet werden.

Lucifer  
mißgün-  
net der  
menschli-  
chen Na-  
tur ihr  
Stück /  
vnd wird  
hoffärtig.

Was / sprach er in sich selbst:  
soll ich dann einem Menschen wei-  
chen? Ich / ein Fürst der Englen /  
einem armen Erd-Kloßen? ein vn-  
sterblicher Geist einem sterblichen  
Maulwerff? die vornembste Crea-  
tur / einem Erd-Wurm? der Ad-  
ler einer Sledermauß?

Das kan ich nit zu geben noch ge-  
dulden: ist wider mein Ehr vnd Re-  
putation / wider den Respect mei-  
nes Gottes /

Was wird dann Gott haben / da  
er so schlechte Natur auß Erden  
vnd Leimb-Kloßen formiert / als  
die Menschliche ist / vnd nit vilmehr  
die Englische erkisen vnd annem-  
men solle?

Dilectus  
super Lu-  
ciferi su-  
perbiam.

Diesen Heurath laß ich nit fort-  
gehen / widerseze mich mit allen  
Kräften.

Es ist dem Gold ein schlechte  
Ehr / wann es mit dem Eysen /  
weit grössere / wann es mit dem Sil-  
ber vermählet wird.

Ziehet hierauff nit wenig seines  
gleichens an sich / fanget an den  
Himmel in Vnrube zu setzen / vnd  
sich wider seinen Gott zu empören.

Das war nemlich der schöne <sup>Budäck</sup>  
Dancß / daß Gott ihne / vnd seine <sup>bartit</sup>  
Gesellen auß nichts / zu so außblin- <sup>Luciferi</sup>  
dig vnd schönen Englen erschaffen /  
mit so hohem Verstand / erleuchter  
Wissenschaft / vñ überstarkē Kräf-  
ten erschaffen vnd gemachet; daß  
sie eben dise ihre von Gott empfan-  
gene Waffen vmbgekehrt / selbige  
wider den / von welchem sie geschmit-  
det worden / gebraucht vnd gefüh-  
ret haben.

Factum est praelium magnum: \* Apoc. 12.

\* Ein grosses Gesecht hat sich des-  
sen wegen zugeragen; ]

Etliche der Englen vnderwarffen  
sich / andere leineten sich auff: etli-  
che gehorchten vnd vndergaben sich  
allem deme / was ihr Gott vnd  
Herr beschlossen: etliche widerse-  
ten sich / wolten alles vngestossen ha-  
ben.

Jene waren content vnd zu fri-  
den mit ihrem Stand / dise wolten  
immer höher vñd höher gar über  
Gott steigen vnd fliegen.

In caelum conscendam, waren  
des Prallerischen Lucifers überhäff-  
tige Wort: super astra Dei exal-  
tabo solium meum, sedebo in  
monte testamenti, in lateribus  
aquilonis; ascendam super al-  
titudinem nubium, similis ero al-  
tissimo: \* Ich will hinauff stei-  
gen in den Himmel (vnd sein nur  
hoh genug hinauff) vnd meinen Stul  
über

Etliche  
Engl vn-  
derwarffe  
sich / etwel-  
che rebel-  
liren.

Here  
1. 14

\* Ap  
11. 7

Der  
del m  
durch  
Stre  
durch  
Gese  
durch  
geliff  
Sch  
auff  
gen  
den.

Mich  
beton  
die Q  
missi

Nich  
sch  
fer  
han

hilt

über die Scarn Gottes erheben; ich will mich auff den Berg des Bundts setzen / zur Seiten gegen Mitternacht. O unglückseliger Lucifer! weist du nit/was gschriben steht: Ab aquilone pandetur malum: \* Das Unglück wird sich außbreiten von Mitternacht?

Er solt wissen / doch fährt er in dem Ehrgeiz fort: Ich will hin aufffahren über die Wolcken / vnd will dem Allerhöchsten gleich seyn.

O Stolz! O vnerhörter Hochmuth!

Factum est praelium magnum: \* auff diß nun wurde ein grosser Krieg im Himmel / O Du könnst vnd wolte die Hoffart Lucifers des stolzen Engels / vnd seiner halbtürigen Mitconforten nit gedulden / übergabe (also zu reden) die Commillion Archangelo Michaeli, dem Erz-Engel Michael; vnd er verriethere sie dafffer.

Michael / auff empfangenen Befelch von Gott / name sich mit solchem Ernst vmb sein Commission an / daß er unverzogen die noch getrewe Engels. Scharen zu sammeln geführt (vnd also zu reden) gemustert / sie in ihre Squadronen außgetheilt / in völlige Schlachtordnung gestellet / vnd nit der Losung / oder des Wortis zum Angriff erwartet.

Sixtus Senensis schreibet: daß Judas / Machabæer Sohn / jener dafffere Machabæer / da er wider Antiochum außzoge / vnd kämpffte. Festivale Anni I. P. Capistrani.

sen wolte / so hab er seinen Soldaten für das Wort/oder Losung jenen starcken Mosatschen Spruch: Michamocho Baelim Iehova? Quis sicut tu in fortibus Domine? Wer ist dir gleich / O H. Erz! vnder allen Helden?

Die erste Buchstaben/diser kurtz doch kräftigen Worten / nemlich M. C. B. I. gleich als die Römer: S. P. Q. R. Senatus populusque Romanus, ließe Judas in all seine Kriegsfahnen einschreiben oder mahlen / der versicherten Hoffnung / mit diser Losung alle Feind Gottes / zu schanden zu machen / vnd großmütig zu überwinden.

Es solte einer schier zweiffeln / ob nit Michael seinen Namen ebnermassen / vnd fast auff gleiche Weis an sich gebracht hatte.

Er war im Anzug wider Lucifer vnd seinen Anhang / die rebellische Rott / alles stund in Bereitschafft / vnd warteten nit auff die Losung.

Vor das Wort nun / gabe diser dafffere Generalissimus seinen eigenen Namen / Michael: Quis ut Deus? Wer ist wie Gott?

Quis ut Deus? wer / oder wo ist der / so fliegen will ohne Fligel / hen in der Höh ohne Schwindel: auff dem Berg des Testaments ohne Fall: Nordwärts auff den Wolcken ohne Wetter?

Quis ut Deus? wer / oder wo ist der / so gleich will seyn dem Allerhöchsten?

Zeigen will ich ihme: daß niemahlen grössere Gefahr als fliegens mit

Judas Machabæus führt in seinem Kriegsfahnen ein schöne Schrift.

Sixtus Senensis l. 1. Bibliothec.

Erhalteet dardurch den Sig.

Also auch der H. Erz-Engel Michael Quis ut Deus? war seine Losung.

äch  
t  
erü

Apoc.  
11.7.

Der Hand  
del muß  
durch ein  
Streit /  
durch ein  
Gefecht /  
durch ein  
gelifferte  
Schlacht  
aufgetra-  
gen wer-  
den.

Michael  
bekommt  
die Com-  
mission

Nichtet  
sich daff-  
fer zum  
Handel

Historia.

mit wächsenen Fliglen / deren größter Feind die Sonnen Strahlen.

Zeigen will ich ihme; daß je höher der Sieg / desto schneller vnd tiefer der Fall.

Zeigen will ich ihme: daß kein gefährlicherer Ort / als die Nordseiten / allwoher alles Ubel sich erhebet.

Vnd endlich / zeigen will ich ihme: daß der / so da gleich will seyn altissimo dem allerhöchsten / solle bald erfahren / daß er auch keinem Engel mehr gleich / sondern dem allerabscheulichsten Teufel worden seye:

Factum est ergo praelium magnum in caelo, \* Vnd es geschah ein großer Streit im Himmel: Die Losung war ertheilt / die Walstatt bezogen / das Treffen gieng beederseits scharpff an:

Michael & Angeli eius praeliabantur cum Dracone: & Draco pugnabat & Angeli eius: \* Michael schlaget mit dem Dracken / vnd der Drack setzte sich sambe seinen Englen.

Praelium magnum! wol ein großer Streit! das Gesecht ist zwischen Himmlisch- vnd lauter der Erädel / allermächtigsten Geisteren: vnder / wie groß vnd zwischen solchen / deren ein einziger bastant vnd genuasam wäre / nit nur ein Lager von zwölffmal hundert tausent / wie Xerxes der gewaltige Monarch gehabt / zuschlagen: sondern die ganze Welt / in einem Augenblick über ein hauffen zu werffen.

Xerxes hat zwölffmal hundert tausent Soldaten vnder sich.

Was muß dann dieses für ein Gesecht / für ein Streit / für ein Kampff / für ein Schlacht gewesen seyn?

Praelium magnum: warhafftig ein grausam großer Krieg.

Da gelten nit Spieß vnd Stangen / nit Rapier vnd Dolchen / nit Säbel vnd Degen / nit Harnisch vnd Pöckelhauben / nit Dogen vnd Pfeil / nit Eszgeth vnd Banger / nit Wardisanen vnd Hellenbarten / nit Carbiner vnd Pistoll / nit Musqueten vnd Doppelhacken / nit Flinten vnd Muquetun / nit Felschlangen vnd Carthaunen / nit Veller vnd Seermörser / etc. sondern Wehr vnd Waffen / war Tugend vnd Laster / war Demuth vnd Hofart / war Ehorfamb vnd Widerspenstigkeit.

Michael machet den Angriff sambe seiner Schaar / ruffet auff: schlaget den Feind <sup>den Feind</sup> / <sup>erhalten</sup> <sup>den Sieg</sup> <sup>vnd</sup> <sup>jetzt</sup> <sup>den</sup> <sup>Teufel in</sup> <sup>die Höl.</sup> <sup>gestür-</sup> <sup>zet</sup> <sup>worden:</sup> & projectus est Draco ille magnus, serpens antiquus, qui vocatur Diabolus & Sathanas: \* Vnd er ward hinauff <sup>\* Apoc. 12. 8.</sup> gestossen / eben der große Drack / die alte Schlantz / welche genant wird der Teufel vnd Sathan.

Videbam Satanam quasi fulgur de caelo cadentem: \* sagi Lucas: <sup>\* Luc. 10. 18.</sup> Ich sahe den Satan / wie einen Blitz

*Nicht so*  
Blitz von dem Himmel fallen.  
Aber recht so:  
Pro talibus aufis.  
So stolze vnd vermessene That /  
Kein bessern Lohn verdienet hat.  
Nun liebste Zuhörer! mache ich diesen Schluß.

*Argumentum 1. maiore ad minus*  
Wann Michael wider die unsichtbare Feind / wider den Lucifer vnd seinen Anhang / wider den Satan vnd sein Rott / wider den Teufel vnd seine Engel / so vermöglich / starck vnd vnüberwindlich gewesen / daß er selbigen erlegt / geschlagen / verstorffen / überwunden / ic.

Was soll er nit vermögen wider unsere sichtbare Feind? was soll er nit können / wider Fleisch / Sünd vnd Welt? was soll er nit aufrichten / wann er vor vns kämpfet / fechtet / streitet?

*Michael den den Teufel überwinden / ergo auch die Mensch.*  
Der Engel so mit dem Jacob gerungen / wie Genesis am 32. zu lesen / in dem er selbigen nit überwinden mögen / gab ihm endlich dieses Lob: Si contra Deum fortis fuisti, quanto magis contra homines prævalebis? \* Weil du bist wider Gott starck gewesen / wie vil mehr wirstu dann wider die Menschen überhand nemen?

Also kan ich auch von unserem H. Erz-Obrist vnd General Schug-Engel St. Michael sagen: Si contra Luciferum fortis fuisti: quanto magis contra alios hostes prævalebis? Wann vnd weil du wider den Lucifer

starck gewesen / wie vil mehr wirst du dann wider andere Feind den Sig erhalten?  
Aber / wider in die Schrift. *Scriptura.*  
Genesis am 22. Capitel registriert der H. Chronologus ein Geschichte / so würdig ist / daß sie heut erzehlet werde.

Gott wolte des frommen Abrahams gehorsambes Gemüth probieren / vnd legte ihm auff ein solches Hertz darüber sich hätte / wo nit entgegen / auff wenigst entsetzen sollen.

Was da vor eine Verrichtung? Abraham hätte einen einzigen Sohn / den er liebte als sich selbst / auff den er mehrers hoffete / als sonst auff die ganze Welt: der da ware ein Freud seines Hergens / ein Stab seines Alters / ein Vergnügen seiner Begübrden / ein Wohn seiner Seelen / ein Apffel seiner Augen / nemblich den lieb-jung-vnd dafferen Ysaac.

Einest schlicke der Abraham ohne Sorg / ware mittre in seiner süßen Nachtruhe / liesse ihm von nichts wenigens traumen / als vom reifen:

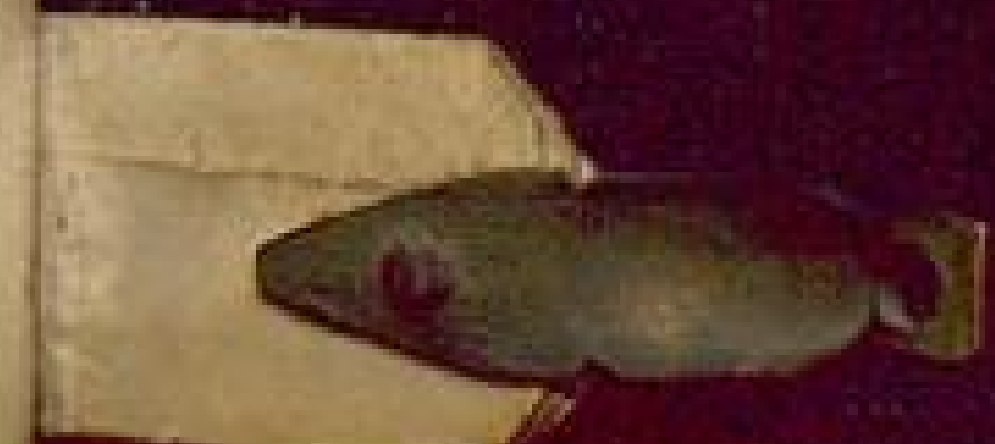
Aber ecce! vnd nemmet war! da wird dem Abraham von Gott ein Keiß angekündet / welche vmb so vil beschwärllicher / weilen eine Condition beygesetzt wordē / so auch ein Adamant steinenes Hertz hätte sollen / wo nit zerbrechen / wenigstens überschmerzhafft betrüben.

Wie da?  
Tolle

*Scriptura.*

*Gott legte dem Abraham einē schwarzen Schweiß auff.*

*Ruffet ihn bey der Nacht zur Keiß auff.*



Tolle filium tuum unigenitum, quem diligis, Isaac, & vade in terram visionis: atque ibi offeres eum in holocaustum, super unum montium, quem monstrabo tibi: \* Nimm den einzigen Sohn: sprach vnd befahl Gott / den du lieb hast / den Isaac vnd gehe hin in das Land des Gesichtes / vnd opffere ihn daselbst zum Brandopffer / auff einem von den Bergen / den ich dir zeigen werd.

Mein Gott / liebste Zuhörer! wie muß dem Abraham in so schwärem Paff / vmb vnd in seinem väterlichen Herk gewesen seyn?

Er hatte einen einzigen Sohn / ein gehorsamb fromb liebess Kind / vnd eben dieses so gehorsambes frommes vnd liebess Kind wird Er von dem Himmel befelcht zu schlachten / zu tödten zu erwürgen / vmbss Leben zu bringen / zu verbrennen / vnd was das erbärmlichste war: mit selbst eignen Händen: Offeres eum in holocaustum: Vnd opffere du ihn daselbst zum Brandopffer / laute die mündliche Decret.

O Gott! O Herr! wie handsest du zu Zeiten so wunderbarlich mit deinen Creaturen / mit deinen Geschöpfen / ja absonderlich mit deinen getrewisten Freund vnd Dieneren?

Was hat Abraham verschuldet / daß du ihme ein so erschrockliche Wurd auff den Hals ladest?

Was hat Isaac pecciert / daß er

solle / wie ein Dsch / wie ein West / Ochs / wie ein Stier geschlachtet / getödtet / verbrennet werden?

Der Text sagt: Tentavit Deus Abraham: \* Gott habeden Abraham versucht.

Wie O allmächtiger Gott! sollest du den Menschen auch noch versuchen?

Hast du vns nit bey dem heiligen Mattheo durch deinen eingebornen Sohn betten lehren: Et ne nos inducas in tentationem: \* Vnd führe vns nit in Versuchung.

Sage mit dem H. Apostel Jacobus in seiner Canonica außführlich: Nemo, cum tentatur, dicat, quoniam à Deo tentatur: Deus enim intentator malorum est, ipse autem neminem tentat: \* Niemand sage / wann er versucht wird / daß er von Gott versucht werde; dann Gott versuche nit zum bösen / er versucht aber niemand.

Warumb dann heißt es bey dem frommen Abraham? tentavit Deus Abraham? Du habest den Abraham versucht?

Cornelius à Lapide, der legt die Wort: tentavit Deus Abraham: \* Gott hat den Abraham versucht / also auß:

Tentavit: Er hat ihn versucht: dando & obijciendo illi insigne objectum & materiam heroicae virtutis, & obedientiae: Aber zu mal auch an die Hand geben vnd gelasset die Gelegenheit vnd Materi ein heroische Tugend vnd

Solle  
seinen  
Sohn  
den Isaac  
schlachte.

\* Genesis  
22. 7.

Discursus

O Gott  
wie hart!

Allocutio  
ad Deum.

Gott hat  
den Abra-  
ham ver-  
sucht.  
\* Genesis  
22. 1.

Soll  
Gott die  
Menschē  
auch ver-  
suchen?

\* Matth.  
6. 13.

Discursus

\* Jacobi  
1. 13.

Cornelius  
hic in c.  
22. Gene-  
sis ver-  
sum 1.

Auffste-  
gung des  
Worts  
tentavit:  
Gott ver-  
suchet nit  
zum gute

vnd herrlichen Ghorsamb zu erweisen.

Ecce! Wann Gott einen versuchet / so versucht er ihn nit zum Bösen / zum Fall / zum Vndergang sondern zum Guten / zum Gwin / zum Ruh / zur Erhöhung.

Vnd hieher vermene ich / habe geredt der grosse Welt-Prediger Paulus / wann er 1. Cor. 10. am 13. v. also schreibt: Fidelis autem Deus est, qui non patietur vos tentari supra id, quod potestis, sed faciet etiam cum tentatione proventum: \* Gott aber ist getrew / der euch nit wird versuchen lassen über ewer Vermögen / sonder wird auch mit der Versuchung ein außkommen schaffen.

Cornelius fahret ferners fort: Hoc fine, ut ejus virtutem in animo latentem ostenderet, ac ueretur, perficeret, ac tandem coronaret: \* Vnd das hat Gott darumb gethan / damit er des Abrahams / die in seinem Gemüth verborgene Tugend offenbar machen / schärfffen / in Vollkommenheit bringen / vnd endlich belohnen möchte.

Vnd so versuchet Gott.

Der Satan / der Lucifer / der Teufel aber versuchet vil anders. Diabolus tentat, schreibt andern sein gezogner Scripturist obijciendo illecebras, hoc fine, ut trahat hominem in peccata, in gehennam: Der Teufel versuchet / in dem er Wollust vorzeiget; Hoc fine: hat

auch kein anders Abschen / als das er den Menschen dardurch in die Sünd / von der Sünd in die Schuld vnd auß der Schuld in die Pein / in die Straff / in die Höll ziehen möge.

Dises dann alles scheinete / habe wol gewußt der fromb- heilige Patriarch Abraham. Dahero sagt der Text: Igitur Abraham de nocte conlurgens stravit asinum suum; ducens secum duos Juvenes, & Isaac filium suum: \* Als stund Abraham auff bey der Nacht / bereitet seinen Esel / nam zwey Jüngling mit sich / vnd Isaac seinen Sohn.

Schauet liebe Christen! wer auff Gott trawet / der fürchtet gar nichts.

Abraham bekam von Gott einen so hartschwären Befelch / das er billich ( Si tamen contra Deum exceptio valet ) hat darwider excipieren / sich entschuldigen / vnd in etwas weigeren können.

Warumb?

Gott hat ihme kurtz vorhero versprochen: In Isaac uocabitur tibi semen: \* In Isaac soll dir der Samen genennet werden.

Vnd dannoch will Gott den Isaac todt haben: Abraham excipieret nit / repliciert nichts / ist gehorsamb.

Es gilt ja hier bey dem gehorsamen Abraham / vnd bey dem gedultigen Isaac eine Histori einzunehmen.

Das er weist auch Paulus.

1. Cor. 10. 13.

\* Cornelius à Lapide ubi supra.

Gott hat den Abraham versuchet / zu seiner grösseren Erhöhung.

Anders machet der Teuffel andern sein gezogner Scripturist obijciendo illecebras, hoc fine, ut trahat hominem in peccata, in gehennam: Der Teuffel versuchet / in dem er Wollust vorzeiget; Hoc fine: hat

Abraham solget Gott auch in widerwärtigste Sachen.

\* Gen. 22. 3.

Ad hominem.

\* Gen. 22. 12.

Historia

Prudentius in hymno de S. Romano Martyre erzehlet / daß als Asclepiades der Röm. Landvogt zu Antiochia sehr wider die Christen wüete / sene ihm einest ein kleiner Knab / als ein Christ vorgebracht worden; welchen die Mutter ganz vnerschrocken / dem Tyrannen freywillig zur Marter übergeben.

Ein Mutter ist so großmüthig als der Vater  
der Vater Abraham.

Der Knab nun / wurde auß Befelch des Landvogts jämmerlich mit Stricken / Geißlen / Ruthen / vnd Stecken zerfleischet: Mater constans sine fletu spectavit: Die Mutter beständig darbey /

Sihet oh ue Zäher zu / in dem ihr Sohn vmb Christi Willen gern gemartert wird.

Schaute ohne Vergießung eines Tränen begüßig zu. O generose resolution;

Endlich beehrte der so gepetigte Knab / mitten in seiner Tortur / die er doch Ritterkühn vmb Christi Willen aufgestanden / nur einen einzigen Truncck Wassers / vmb sein abgematte Zung in etwas zu laben.

Auff welches Ansuchen / die Mutter gleichsam erzürnt / ihr eigene Leibsfrucht also angeredt: Calicem eum exspecta, quem occisi in Bethlehem olim infantes biberunt: lactis & papillarum immemores; Isaacum respice, qui cum immolandus aram & enssem aspexisset, ultrò colla præbuit:

\* Prudentius in hymno de S. Romano Martyre.

\* Warte / mein Sohn! auff jenen Kelch / welchen vor deinem die ermordete vnschuldige Kindlein zu Bethlehem / der Milch vnd Mutterbrüß vorgefende /

getruncken haben. Schaute den Isaac an; welcher / da er solte geschlachtet werden / nach dem er das Schwert vnd den Altar ersehen / freywillig den Hals dargereicht:

In dessen aber schindet der Hencker dem Knaben die Haar / sambt der Haut ab dem Haupt ab / vnd die Mutter ruffet ihm also zu: Patere, mi fili; mox enim ad eum venies, qui caput nudatum nunc tuum per contumeliam, regio vestiet diademate: Leyde mein Sohn / Leyde nur: dann bald wirstu zu jenem kommen / welcher dein / jeze durch Schmach entblößtes Haupt mit einer Königlichen Cron zieren wird:

Der Knab von solch der Mutter herzhafftem Zusprechen angefrischelt lachet frölich über der Tyrannen zu gefügte Qualen; wird von ihro selbst zu der Wahlstatt getragen; von dem Hencker zum Schwert begehrt / von ihro gutwillig mit diesen Worten / sambt einem Mutterlichen Kuß überlassen: Vade nate dulcissime: Gehe hin mein liebes Kind.

Der Hencker zucket das Schwert / trifft den Hals / entnimmet das Haupt / erwürgt den Sohn; vnd die Mutter singet mit heller Stim / jene des Propheten Wort: Pretiosa in conspectu Domini, mors Sanctorum ejus: O wie köstlich ist der Todt seiner Haligen vor dem Angesicht des H. Erzen!

Ecce

Ecce servus tuus, & filius ancilla tua: Schau H. Er! deinen Diener / vnd den Sohn deiner Magd.

Vnd nach deme sie solches ausgesprochen/nembt sie das abgeschlagene blutige Haupt ihres Kindes / wickelt es ein in ihre Schoß / truckt es an das Herz/vnd samb hätte sie den größten Schatz von der ganzen Welt gefunden / trägt sie es fröhlich mit ihr nach Haus.

Werehrt sein abgeschlagenes Haupt mit Freuden.

So auch Abraham.

So / so ware bereit Abraham der Vatter / vnd Isaac der Sohn.

Abraham mieche sich auff / nam er zu sich (wie gemelt) zwey Diener / Schwert / Feser / vnd Holz / vnd das Schlachtopffer / den Isaac.

Profecutio historiaz scripturavulgaris.

Abraham zu Berg Moria.

Am dritten Tag nun / kame er an den Ort / wo Isaac solte geschlachtet / geopfert/verbrennt werden / etc. Vnd Abraham wolte allein seine / ihme von Gott anbefohlene Commission verrichten; ließe erentwegen die Diener zu vnderst am Berg warren; er aber vnd sein Sohn der gehorsame Isaac stiegen den Berg Moria hinauff.

Mein Gott! wie ein hartes steigen muß dieses gewesen seyn?

Isaac noch vnwissend / daß es sein Haut / sein Leben kosten solte; er sahe in des Vatters Händen / vnd auff seinen Schultern Feser / Schwert / vnd Holz / fragt deswegen ganz anmüthig / vnd siege so: Pater mi: \* Mein Vatter!

1. 7.

Abraham gabe Antwort: Quid

vis, fili mi? Was willst du mein Kind?

Isaac fraget wo das Opffer seye.

Auff welches der vnschuldige Isaac: Ecce, inquit, ignis, & ligna! ubi est victima holocausti? Siehe! sprach er / hier ist Feser vnd Holz / wo ist aber das Opffer?

Auff welches der Vatter: Deus providebit sibi victimam holocausti, fili mi: Gott wird ihme das Opffer zum Brandopffer vorsehen / mein Sohn.

Abraham tröstet ihn mit der Vorsichtigkeit Gottes.

In dessen aber kame es zum Ernst; sie erreichten den von Gott erkiesenen Ort; der Altar wurde auffgerichtet / dem Isaac die Hand gebunden / der Vatter zu schlachten / der Sohn geschlachtet zu werden bereit / auff das Holz gelegt.

Et ecce! weder der Vatter klaget wider Gott / noch der Sohn wider den Vatter.

O Gott! O H. Er! daß wir auch so wären! O daß wir vns auch also in den Willen Gottes schicken könnten!

O daß vns vnser von Gott zugesandte Widerwärtigkeiten auch also leicht fielen!

Extenditque manū, & arripuit gladium, ut immolaret filium suum: sagt der Text / \* Vnd er strecket sein Hand auß / fasset das Schwert / daß er seinen Sohn opffet.

Abraham will drein schlagen.

\* Gen. 22. 10.

Das lasse mir eine resolution seyn



seyen von einem Vatter gegen seinem eignen vnd einzigen Kind!

Aber nemmet wahr was der Text sagt :

**Der Engl** Angelus Domini de caelo claudes her-  
ren be-  
fisches  
ihm.  
v. 11. & 12.  
mavit dicens, Abraham, Abraham! qui respondit: adsum. Dixitque ei: non extendas manum tuam super puerum, neque facias illi quidquam, nunc cognovi, quod times Deum: \* Der Engel des H. Ertruffte vom Himmel vnd sprach/ Abraham/ Abraham! er antwortet hier bin ich: vnd er sprach zu ihm/ strecke deine Hand nit auß vber den Knaben/ vnd thue ihm nichts: jetzt hab ich erfahren/ daß du Gott fürchtest.

Müßte also der Abraham inhalten/ Isaac erlöset vnd an dessen Statt ein Wider/ so sich alldorten im Gestreiß eingefunden/ geschlachtet werden.

**Ein Wi-** Quem assumens obtulit holocaustum pro filio: \* Den nam-  
der sieht  
an Isa-  
acs Stoll  
v. 13.  
er/ vnd opffert ihn zum Brandopffer/ vor seinen Sohn.

**Discursus** Quae haec mutatio? Woher diese Veränderung? Gott will/ ja schafft vnd befihlet dem Abraham seinen Sohn/ den Isaac zuschlachten/ zu opfern/ zu verbrennen: vnd der Engel schafft/ befihlet vnd will das Widerspihl/ Gott sagt dem Abraham/ Surge, tolle, offer: Stehe auff/ nennne/ opfere/ vnd der Engel fällt ins Schwert: hält die Hand/ verbiet den Streich/ erbittet das Leben.

Num Angelus Domini esse potest: sage vnd frage der hocherleuchte Tostatus Abulensis, qui voluntatem Domini impedire nititur? \* Kan es auch ein Engel des H. Ertr sein/ welcher den Willen des H. Ertr zuverhinderen suchet?

Ja liebste Zuhörer! freylich ist ein H. Engel gewesen.

Ein Engel Gottes/ ein Engel des Himmels/ ein Ertr. groß vnd vortrefflicher Engel.

Was da vor ein Engel?

Der H. Diaconus vnd Martyrer Panthaleon schreibt/ lehrt/ glaubt/ vermeint und bezeugt/ es sey gewesen unser H. Ertr. Obrist- vnd General Schutz-Engel St. Michael.

Höre seine Wort.

Inter alia praecleara Michaelis gesta, haud ultimum locum occupat, quod Abraham comitatus est, qui & manu tenuit gladium, ne Isaac interficeretur: \* Vnder anderen vortrefflichen Thaten/ so der H. Ertr-Engel Michael verüchtet/ war nit die wenigste jene/ daß er den Abraham begleitete/ vnd mit seiner Hand/ damit Isaac nit sollte getödet werden/ das Schwert ungehalten.

Sufficit Deo obedientia, reliquit Angelo ministerium, spricht Panthaleon ferners: Gott hatte schon gang an dem Gehorsamb des Abrahams/ hat deswegen dem Engel ( verstehe dens

Discursus

\* Tostatus Abulensis ble

Der H. Ertr-Engel Michael hat den Isaac vor dem Schwert bewahrt \* Panthaleon Diaconus.

hat sein Schutts- Amt vortrefflich.

den Erz-Engel Michael) seinen Dienst zu verrichten / mit Verzicht deren wollen.

Ecce, liebste Zuhörer! was der Erz-Engel Michael vermag.

Huic qui devotus est, ab eo in periculis liberari meretur: Wer dem H. Michael devot, ergeben / zugethan / und andächtig ist / der verdient auß aller Gefahr von ihm errettet zu werden.

Nun wolan mein Christ!

Schau / ob schon Gott dich lassen versucht werden / in Noth gerathen / ins Elend fallen / in Gefahr kommen; ja so weit gelangen / daß es scheint verspilt / verhaust / verlohren / ja gar auß zu seyn / ic. Habe du negst Gott / negst der seligsten Mutter Gottes / dein Zuversicht / dein Hoffnung / dein Vertrauen / dein Zuflucht auff den H. Erz-Ob-rist- und General Schutz-Engel St. Michael.

Michael unus de Principibus primis veniet in adiutorium tuum: \* Michael einer von den vornembsten Fürsten wird dir zu Hulff kommen. Hic doce.

Noch einmal zum Beschlus / in heilige Schrift: und zwar in ein Buch / doch in zwey absonderliche Capitel.

Der Teutsch sagt im Sprichwort: Der Heyd wird zu Hoff gebohren / in Clösteren außgezogen / und stirbt im Spithal: De gratiâ speciali moritur in hospitali: allein / ich sage nit ohne Jug Festivale Anni I. P. Capistrani.

so. Der Heyd wird bey Hoff gebohren / bey Hoff außgezogen / und stirbt bey Hoff.

Hört ein neydiges Hoff-Steckel.

Darius der Persische König / wie in dem 6. Capitel gar schön / in heller Ordnung und graphisch beschrieben wird / der hätte neben anderen Cavalieren Hoffleuth- und Hoffbedienten / deren Anzahl sehr groß / deren Adel Durchleuchtig / deren Reichthumb allerdings unerschätlich waren / auch einen / dessen Name war Daniel / welchen der König wegen seiner Adelichen Sitten / hohen Verstands / höfflichen Gebärden / Tugendtsvollen Wandel / sehr hoch æstimirte / inniglich liebte / ja all anderen vorzuziehen würcklich schon resolviert war: Rex cogitabat constituere eum super omne regnum: sagt der Text: \* Und der König gedachte in über das ganze Königreich zu verordnen. Superabat enim omnes Principes & Satrapas, quia Spiritus Dei erat amplior in illo: \* Dann Daniel übertraff alle Fürsten und Ambeluth / die weil der Geist Gottes stärker in ihm war.

Ja mein lieber Daniel! nunmehr mach dir kein andere Rechnung als vom Vndergang; dann ob schon der König dein Freund / die Unschuld dein Advocat, das gute Gewissen dein Zeug; so wird doch Invidia der Heyd / jene erschrockliche

B u liche

derden gebohren / außgezogen bey Hoff begraben.

Scriptura.

Daniel wird von Dario hoch gehalten / deswegen verhasst.

\* Dan. 6. 4.

\* v. 3.

Allocutio ad sanctū.

Ad hominem.

Wer St. Michael lobt / wird von ihm beschützt.

\* Dan. 10. 13.

Adagium.

Der Heyd reist sehr bey Hoff / wird alle

liche Bestia ihr giftige Zähne an dir zu wegen / nimmermehr aufsetzen.

Das Glück will einen Neider haben. \* v. 4.

Was geschieht?

Der Text sagt: Unde Principes & Satrapæ quærebant occasionem, ut invenirent Daniæ ex latere Regis: Darumb die Fürsten vnd Ambolenth Vrsach suchten / daß sie etwas auff des Königs Seiten wider Daniæ finden möchten.

Mit Fug vnd in der Warheit konnten sie Daniæ nicht zu. \* v. 4.

Sie suchten zwar / aber in der Warheit fanden sie nichts: Nullamque causam, zenger der heilige Geist / & suspicionem reperire potuerunt, eò quòd fidelis esset: \* Und sie könnten doch kein Vrsach oder Argwohn finden / die weil er getrew war.

Suchen des wegen durch Betrug vnd Unwarheit ihme zu schaden.

Nichts destoweniger / höret doch und verwundert euch! so brachten seine Feind / durch Teufflische List / durch falsche Zunücht / durch unwarhafftige Verläumbdungen / durch außgesinte Ehrabschneidungen / in kurzer Zeit den Handel so weit / daß der unschuldige Daniæ / als reus læsæ Majestatis, zum Tode verdambt wurde.

So gets jetzt auch auff der Welt.

O mein Gott! vnd mein Herr! wie mancher unschuldige muß durch des Neyds scharpffe Hächel lauffen / vnd blutige Singer darvon tragen!

Der Unschuldig muß leyden / absonderlich bey Hoff.

O wie manch ehrliches Gemüth / so bey Geistlich / so bey Weltlich / grosser Herren Höfen muß durch falsche Zunücht vñ Verläumbdun-

gen / so vom Neyd herkommen / Schaden leyden!

O wie manch aufrichtiges Herz / muß fälschlich schwarz gemacht leyden / büssen / zahlen / was es niemalen verschuldt in Ewigkeit!

So ergienß dem frommen Daniæ.

Daniæ wird zum Tode verdambt. \* v. 16.

Tunc Rex præcepit, & adduxerunt Daniæ, & miserunt eum in lacum Leonem: \* Da gab der König Befelch / vnd sie führe. Daniæ herzu / vnd wurfften ihn in die Löwen Gruben.

O cruenta Bestia! O Neyd du Blutdurstige Bestia! Aber!

Was halt Ewer Lieb vnd An-dacht vom Handel? wie vermeint ihr / daß dem Daniæ ergangen in der Löwen Gruben?

Was grausamen Todes glaubt ihr / daß diser heilige Mann gestorben seye?

Die Unschuld kan zwar leyden / aber nicht gar vnderlig.

Ille feliciter equitat, quem Dei gratia portat, sagt der hönig. fließende Bernardus: Jener reitet in laueren Glück / den die Gnade Gottes traget.

Wer auff Gott traut / hat wol gebaut.

Bona causa pati potest, succumbere non potest, \* schreibt Seneca: Die Unschuld kan zwar etwas leyden / aber nimmermehr vnderliegen.

Das erfuhre Daniæ mitten im Unglück ganz glückselig.

Daniæ der hatte einen Schilt / welcher ihne vor den scharpffen Zähnen

Daniæ war bewaffnet mit den

hoffnung  
auf Gott.  
nen/ vnd hungerigen Rachen der wü-  
tenden Löwen besser defendieren/  
sicherer beschützen/ kräftiger bewah-  
ren vnd gewisser erhalten möchte:  
als nimmermehr kein Knapier/ kein  
Dolchen/ kein Langen/ kein Pardi-  
sauen/ kein Darger/ kein Harnisch/  
kein Casgeth/ ic.

Was da vor einen Schilt?

Jenen Schilt hatte Daniel/wel-  
chen die keusche Susanna auch  
in gleicher Baschuld / vnd in  
gleicher Gefahr gehabt. Nemblich  
das recht vöste Vertrauen auf Gott  
im Himmel vnd sein unendlich ge-  
rechte Barmherzigkeit. Erat enim  
cor ejus fiduciam habens in Do-

\* Dan.  
11. 33.  
mino: **Dann** sein/wie der Susan-  
na/ **Hertz** hatte **Hoffnung** auff  
Gott. Vnd diese Hoffnung/ die-  
ses Vertrauen/diese Zuversicht war  
so starck / so kräftig / so vermöglich/  
das Daniel mitten vnder den wü-  
tig-hungerigen Löwen süßer gera-  
stet/ vnd sicherer geruher/ als in dem  
Ballast des Königs vnder den  
vnmenschlichen Menschen.

Mit einem Wort: Gott der All-  
mächtig schickte in so gefährlichen  
des Propheten Daniels Zustand /  
vnd Streit einen Schilt / mit wel-  
chem / vnder welchem / vnd durch  
welchen er also beschützet/ defendie-  
ret vnd erhalten worden / das auch  
sein Haar ihme verleset wurde.

Was vor einen Schilt?

O heilig-überstarck vnd grosser  
Erz-Christ-General Schutz-Eng-  
gel St. Michael!

Deus meus misit Angelum su-  
um, bekennet Daniel dem König/  
& conclusit ora leonum, & non  
nocuerunt mihi: **Mein Gott** <sup>\* Dan. 6.</sup>  
hat seinen Engel gesandt / der <sup>22,</sup>  
das Maul denen Löwen ver- <sup>Wird</sup>  
schlossen hat / das sie mich mit <sup>durch ei-</sup>  
beschädigt haben. <sup>nen Engl</sup>

Was war das vor ein En-  
gel?

Der H. Diaconus vnd Mar-  
tyrer Panthaleon machts kurtz/ vnd <sup>Michael</sup>  
sagt so: Michael fortissimus ille <sup>war sein</sup>  
Archangelus in adiutorium mi- <sup>Defen-</sup>  
sus est Danieli: **Michael** der <sup>dene.</sup>  
allerstärkste **Erz-Engel** ist <sup>\* S. Panth.</sup>  
dem Daniel zu Hulff geschicket  
worden.

Nun wolan mein Christ! schau:  
gsetz es ergehe dir / wie dem heil. <sup>Ad homi-</sup>  
Propheten Daniel / dich hasse die <sup>nem.</sup>  
Welt: dich plage der Neid: dir scha-  
de das Ehrabschneiden: dich vnder-  
drucke die Feindschafft: dich quäh-  
le die Armut: dich schmerze das  
Vnrecht / ic.

Hab du mit dem unschuldigen  
Daniel / mit der keuschen Susan-  
na / mit dem gedultigen Job dein  
zuversichtliche Hoffnung nezt Gott  
vnd seiner allerheiligsten Mutter  
auff den heiligen Erz-Engel Mi-  
chael: so wirst nit verlassen wer-  
den / ic.

Ei dann! Sancte Archangele \* Ecclesia  
Michael defende nos in praelio: in officio:

\* So sey es heiliger **Erz-Engel**  
Michael beschütze vns in <sup>Epilogus</sup>  
dem Streit. <sup>ad SS. Ar-</sup>  
<sup>changelu-</sup>

B u 2

In



In dem Streit wider das grundgehen/in dem erschrock-  
 lichen Gerichte: Sondern sambt  
 Fleisch; In dem Streit wider die lichen Gerichte: Sondern sambt  
 Welt; In dem Streit wider den dir / sambt allen heiligen Englen/  
 Teufel; In dem Streit/wo Zeit vnd Ewigkeit daran gelegen/nemb-  
 lich in vnserm letzten Todtkampff/ vnd Ers- Engeln / sambt allen  
 defende nos : dorten beschütze Auserwählten GOTT ewig  
 vns / dorten bewahre vns / dorten anschauen mögen /  
 hilffe vns / dorten kämpffe für vns : Amen.  
 Ut non pereamus in tremendo  
 iudicio : Auff das wir nit zu



Amen

In C  
 land  
 gefelle  
 haben  
 bring  
 Trost

\* Scr  
 l. de  
 fol. c